Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Leu . . . . ist los!

(Schreckensrufe eines Elsäßers)

Der Leu . . . . ist los! Der Leu . . . . ist frei!
Die staatlichen Bande sprengt er entzwei!
Zurück, daß nicht den Bürgermut
Ihr schrecklich büßet mit eurem Blut!

In Zabern, da haben wir Bürger gelacht
Ueber einen, der lächerlich sich gemacht,
Drum soll's jetzt erfahren der Zivilist,
Was so ein beleidigter Leutnant ist.

Und wie in Zabern so gilt auch in Metz
Kein bürgerlich Recht mehr und kein Gesetz:
Einem harmlos lachenden Ehepaar
Auf offener Straße droht schon Gefahr.

In Dettweiler aber das Schönste geschah:
Arbeiter kamen dem Leutnant nah
Und lachten . . doch rasch entflohen die Lacher
Erwischt wurde einzig ein lahmer Schuhmacher.

Der Leutnant aber, der wütende Held,
Der hieb dem Schuhmacher als Entgelt
In den armen Kopf zur selben Stunde
Eine lange, blutende Säbelwunde.

O wehe, o weh' uns im Elsäßer-Land!
Das zweifarbne Tuch verlor den Verstand
Und der Leu — der Leutnant zersprengte die Ketten
Des Bürgerrechtes . . Wer wird uns erretten?!

O Steiermark, schätze dich glücklich und frei,
Dein Bauernschreck ist nur ein wirklicher Leu,
Als Bürgerschreck aber in Elsaß-Lothringen
Der Leu—tnant geht um und will uns verschlingen!

— li.

Das einzige Mittel

Herr Süffel liebt den Wein, das Bier, den Kirsch, den Rum, den Most, überhaupt alle alkoholhaltigen Getränke, und genoß von denselben so große Mengen, daß seine etwas dicke Nase in allen Farben spielte. Das machte ihm jedoch kein Vergnügen, denn Herr Süffel war ein wenig eitel und glaubte schön zu sein, nur die verdammte Nase verhunzte ihm sein Gesicht. Er ging deshalb zu einem berühmten Arzte und fragte ihn: „He, lieber Doktor, was soll ich tun, um den häßlichen Ausschlag auf meiner Nase wegzubringen?"

„Nichts," war die kurze aber vielbedeutende Antwort.

D.

Echt weiblich

Sie: Es liegt nicht in meiner Angewohnheit, anderen zu widersprechen, daß du's nur weißt.

Er: Aber mein Liebchen, das habe ich ja gar nie gesagt.

Sie: Doch du hast's!

D.

Boshaft

Er: Die Weisen machen Sprichwörter und die Albernen wiederholen dieselben.

Sie: Wer hat denn das gemacht, das du eben deklamierst?

D.

Letzte Telegramme

Sofia. Der Ministerpräsident hat der Skuptschina folgende Bündnisverträge vorgelegt:

1. Bündnis mit der Türkei gegen Serbien.
2. Bündnis mit Serbien gegen die Türkei.
3. Bündnis mit Oesterreich gegen Serbien.
4. Bündnis mit Serbien gegen Oesterreich.
5. Bündnis mit der Türkei gegen Griechenland und vice-versa.

Panama. Gestern ist das letzte Stück Waldung abgeholzt worden, welches noch im Wege war, daß man Roosevelts Eröffnungsrede am stillen und am atlantischen Ozean gleichzeitig bequem verstehen kann.

Das Lama

Buffon sagte vom Lama: „Dieses arme Tier hat keine andere Waffe, als die Verachtung."

„„Warum?""

„Weil das Lama, wenn es sich in Gefahr befindet, schäumt, spuckt und sich flüchtet."

D.

Briefkasten der Redaktion

H. A. in Z. Ihr Vorschlag, den grünen Ausstellungsschimmel zu karikieren, ist ja sehr liebenswürdig, aber unsere Zeichner haben es abgelehnt, sich an einer so reizenden Karikatur eines Plakates zu vergreifen. Besten Dank!

Anonymus in Zürich 1. Auf anonyme Vorschläge werden wir nie eingehen.

Samuel Taylor Coleridge. Wir begrüßen Sie als neuen Kämpen und danken für Ihr Angebot.

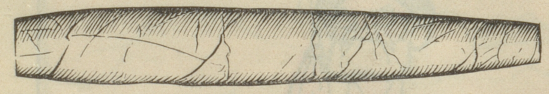
L. B. in Bern. Ob das schmerzstillende Mittel, das von einem Apotheker andauernd ausgeschrieben wird, hält, was es verspricht, wissen wir nicht. Vorsicht ist jedenfalls geboten; denn schon manches Mittel, das schmerzstillend sein wollte, hat sich nachträglich als umgekehrt, nämlich als stillschmerzend, erwiesen.

S. Z. in Chaux-de-Fonds. Sie haben recht: Kaiser Wilhelm hat anläßlich seines Schweizerbesuches in manches schweizerische Schaufenster hineingeschaut; aber daß er in diesen lieblichen Wintertagen sogar aus einem schweizerischen Schaufenster herausschauen werde, hat sich der gute Mann wohl doch nicht träumen lassen.

Eine mißlungene Schweinemetzgerei. Wir haben die Historia einem Mitarbeiter zur Bearbeitung übergeben und bitten um etwas Geduld.

L. A. in B. Eine Anleitung zum Konservieren von Wurstwaren kennen wir nicht. Letzthin hat es einer an dem Ort, an den man keinen Vertreter hinschicken kann, versucht. Da der Mann stramm gebüßt wurde, könnten wir Ihnen dies nicht zur Nachahmung empfehlen. Im übrigen eignen sich Spiritus und Petroleum vorzüglich zum Konservieren gewisser Dinge. Vielleicht machen Sie in dieser Hinsicht einen Versuch.

Klein aber fein



Cigärrchen deutscher Façon mit abgeschnittener Spitze
Preis 30 Cts. per Paket von 10 Stück 1208
Ueberall in bessern Handlungen zu haben, wo nicht, beliebe man Bezugs-Adresse zu verlangen bei den Fabrikanten
Senn-Weber & Cie, Olten

R. GUT „unterm Rüden" Rathausquai 12 Zürich
empfiehlt seine reichhaltige Spezial-Abteilung für
Wachstücher
Tischwachstuch, am Stück und abgepasst, nur prima Qualitäten. **Tischlinoleum,** unverwüstlich, weil durchgehende Farben. — **Wandschoner, Tischläufer, Spindborden und Aufleger. — Fensterleder. — Wachstuchschürzen** für Frauen und Kinder. — **Markttaschen.** 2672

Panorama am Utoquai
Plastische Darstellung der
Schlacht b. Sedan
Die berühmteste aller Schlachtendarstellungen

Persil
Der grosse Erfolg!
Wäscht bleicht u. desinfiziert
„Henco" Henkel's Bleich-Soda

Restaurant „Strauss"
Zürich 1
Löwenstr. 59 — Telephon 3862
1 Minute vom Bahnhof.
Frühstückskarte v. 1/2 8 Uhr an.
Sämtliche Zürcher Spezialitäten.
Ia Mittagessen von 1/2 11 Uhr an.
Bürgerl. Küche. — Reelle Weine.
Vereinslokal.
1196 J. Niedermann.

Personal
jeder Art findet man am sichersten durch ein **Inserat** in der
Schweizer Wochen-Zeitung in **Zürich**

Rauchen Sie: Fumez:
Tschok Yascha
feine Qualitäts-Cigaretten
à:
100 Cts.
80 „
60 „
50 „
40 „
30 „
20 Stück Pièces

Harn- und Geschlechtsleiden
(Folgen schlechter Gewohnheiten)
Impotenz, Epilepsie, Neuralgien, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Blasen- und Nierenleiden, skrofulose Augenentzündung, Bettnässen, Hautausschläge und **Flechten** jeder Art, **Staar, Drüsen, Kropf, chronische Frauenleiden** jeder Art, heilt **brieflich** mit unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berufsstörung diskret
Dr. med. Fries, Spezialarzt b. chronischen Krankheiten
Zürich I, Waldmannstrasse 8. 1019
Man verlange Prospekt.

Schweiz. Bodenkredit-Anstalt
Werdmühleplatz 1, Zürich I.
Aktienkapital Fr. 12,000,000.—.

Annahme von Geldern:
à **4 1/2 %** gegen unsere **Obligationen** in Titeln von Fr. 500.—, Fr. 1000.— und höher, je nach Wunsch 3—5 Jahre fest, mit Halbjahrescoupons versehen;
à **4 1/4 %** auf **Sparhefte** Einlagemaximum Fr. 5000.—;
à **4 %** auf **Einlagehefte** weitestgehendes Verfügungsrecht.

Einzahlungen auf **Sparhefte** können unter Angabe der Nummer des Sparheftes (und der genauen Adresse der neuen Einleger) auch auf unser Postcheck-Konto VIII 1800 gemacht und zu diesem Zwecke Einzahlungsscheine bei uns bezogen werden. 2

Wir stehen Interessenten mit unsern Reglements und jeder wünschbaren Auskunft gerne zu Diensten.

Die Direktion.